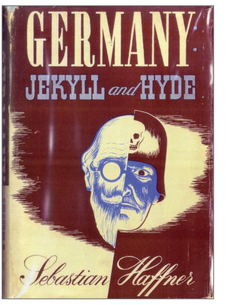
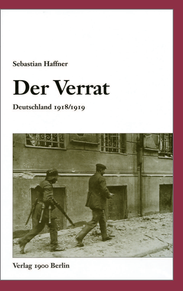
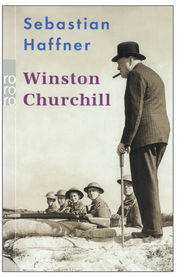
Sebastian Haffner als Buchautor



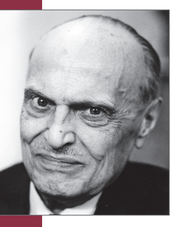
Germany: Jekyll and Hyde. 1939 – Deutschland von innen betrachtet (1940)
Der Autor nutzte bei der Veröffentlichung des im englischen Exil entstandenen Buches erstmals das Pseudonym Sebastian Haffner. Er wählte diesen Namen in Anspielung auf Johann Sebastian Bach und Mozarts Haffner-Sinfonie.
Verlag Warburg, London, 1940



Der Verrat. Deutschland 1918/19 (1969)
Haffners streitbare Thesen zur Bedeutung und Wirkung der Novemberrevolution von 1918 erschienen zuerst in einer Artikelserie des „Stern" im Jahr 1968 und ein Jahr später erstmals als Buch. Bis heute werden die Handlungs- und Interpretationsspielräume zu ihrem Verlauf kontrovers diskutiert.
Verlag 1900, Berlin, 1993/2002

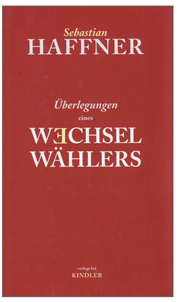


Winston Churchill (1967)
Das Buch über Winston Churchill (1874–1965) bezeichnete Haffner als sein „Lieblingsstück". Er hatte als Zeitzeuge das Leben des britischen Premiers genau beobachten können und erzählt Zeitgeschichte nicht nur mit dem Blick auf den Staatsmann, sondern beschreibt auch den Literaten, Maler und Abenteurer.
Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg, 1967/2004



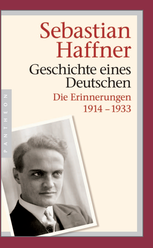
Sebastian Haffner, 1988
Fotografiert von Haffners Enkel David Brandt
David Brandt

Anmerkungen zu Hitler (1978)
Hitler. Appunti per una spiegazione (italienische Ausgabe)
„Adolf Hitlers Vater war ein Aufsteiger. (...) Der Sohn begann als Absteiger."
Mit diesen Worten setzt Haffners Auseinandersetzung mit Adolf Hitler ein, die er auf knapp 200 Seiten und ohne Fußnoten festhielt. Das wegen seines kühlen, analytischen Stils und seiner Klarsicht viel beachtete Buch machte den Autor weltberühmt. Für diesen Essay erhielt Sebastian Haffner den Heinrich-Heine-Preis und den Friedrich-Schiedel-Literaturpreis.
Kindler Verlag, München, 1978 / Garzanti Libri s.p.a., 2002



Überlegungen eines Wechselwählers (1980)
„Sebastian Haffner hat ein Leben voller Wechsel und Wendungen geführt. Er schrieb für rechte und für linke Zeitungen, für seriöse Blätter und Illustrierte. Er hing keiner Partei an, bekannte sich öffentlich, fast pragmatisch als Wechselwähler. (...) Er legte das Ruder um 180 Grad herum – wenn es ihm richtig schien, aber er hielt unbeirrbar Kurs als Demokrat."
Peter Bender über Sebastian Haffners Rede anläßlich der Namensgebung des Bildungs- und Kulturzentrums nach Sebastian Haffner am 12. Dezember 2007
Kindler Verlag, Berlin, 1980/2002

Englisch
translation



Geschichte eines Deutschen.
Die Erinnerungen 1914–1933 (2000)
Das im englischen Exil 1939 geschriebene Manuskript wurde im Nachlass von Sebastian Haffner gefunden und erstmals im Jahr 2000 veröffentlicht. Der Autor erzählt 20 Jahre deutsche Geschichte als Teil seiner privaten Lebensgeschichte, berichtet von seinem enthusiastischen Erlebnis des Ersten Weltkrieges als Schuljunge und über seine wachsende Distanz von einer nationalsozialistischen Umwelt.
Deutsche Verlags-Anstalt, München, 2000/2004

Kultur- und Bildungszentrum Sebastian Haffner

Bezirksamt Pankow von Berlin
Amt für Weiterbildung und Kultur
FB Museum

Museum Pankow

Unterstützt durch die Bezirksverordnetenversammlung Pankow

Aufgestellt 2019